



Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Halter für einen Stapel von Bildern variabler Dicke mit einem Fenster, an dem das oberste Bild des Stapels mittels einer Anlegeanordnung flach anliegend präsentiert wird, und mit Zentriermitteln, die die Bilder in ihrer Position relativ zum Fenster sichern. Ein derartiger Halter ist aus der US-PS 4.242.820 bekannt.

Die bekannten Bilderhalter umschließen den Bilderstapel vollständig, und um ihn gegebenenfalls auf Vollständigkeit kontrollieren zu können, muß der Bildhalter geöffnet werden. Die Anlegeanordnung wird dabei inaktiviert. Das ganze ergibt einen für den vorgesehenen Zweck relativ aufwendigen Mechanismus.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen Bildhalter der eingangs genannten Gattung zu schaffen, bei dem die Anlegeanordnung einen so einfachen Aufbau besitzt, daß der Halter insgesamt besonders preisgünstig zu fertigen ist.

Die Lösung dieser Aufgabe ist im Patentanspruch 1 definiert; die Unteransprüche definieren zweckmäßige und vorteilhafte Weiterbildungen.

Ausführungsbeispiele werden nachstehend unter Bezugnahme auf die beigefügten Zeichnungen im einzelnen erläutert.

Figur 1 stellt perspektivisch eine erste Ausführungsform dar,

Figur 2 ist ein Schnitt nach Linie 2-2 der Fig. 1,

Figur 3 entspricht Fig. 2, zeigt jedoch eine Variante,

Figur 4 ist eine Teildraufsicht auf die letztgenannte Ausführungsform,

Figuren 5 bzw. 6 zeigen in ähnlicher Darstellung wie Fig. 2 und 3 Ausführungsformen, bei denen die Anschläge an einem getrennten Bauteil angebracht sind,

Figuren 7 bzw. 8 zeigen perspektivisch die herausgenommenen Anschlagbauteile,

Figuren 9 bis 11 zeigen, wie durch ein einfaches Zusatzteil der Halter zu einem Aufstellrahmen gemacht werden kann,

Figur 12 stellt eine gegenüber der ersten Ausführungsform abgewandelte Lösung im Schnitt dar,

Figur 13 ist ein Schnitt etwa in Höhe der Ebene 13-13 der Fig. 12,

Figur 14 ist ein Teilschnitt ähnlich Fig. 12 und zeigt eine Variante jener Ausführungsform,

Figur 15 zeigt eine weitere Ausführungsform mit gehaltenem Bilderstapel,

Figur 16 zeigt diesen Halter in Stapelaustauschposition,

Figur 17 ist eine Ansicht von unten auf den Halter,

Figur 18 zeigt in Seitenansicht eine der Federn für den Halter nach Fig. 15-17 in entspannter Position,

Figuren 19 bis 21 beziehen sich auf ein weiteres Ausführungsbeispiel und

Figuren 22 bis 25 stellen ein letztes Ausführungsbeispiel dar.

Man erkennt in Fig. 1 einen Rahmen 100 mit einem Fensterausschnitt 102, hinter dem das oberste Bild 104 eines Stapels von Bildern sichtbar ist. An den Längsseiten des Rahmens befinden sich nach hinten bezüglich des Fensters abgebogene Randpartien 106, die elastisch aufgedrückt werden können und den hinter dem Fenster 102 liegenden Stapel fest an die das Fenster umgebenden Rahmenbereiche pressen, oder aber — falls eine Scheibe in den Fensterausschnitt eingesetzt ist — an den letzteren. Der Stapel wird ausgefluchtet unter dem Fensterausschnitt abgestützt; zu diesem Zweck sind Anschläge 108 in dem von den Randpartien umgriffenen Hohlraum vorgesehen sowie ein sich senkrecht dazu erstreckender Endanschlag 110 (vgl. Fig. 2), der sich senkrecht von der Querkante 112 nach unten (in Fig. 1) erstreckt. An dem dem Endanschlag 110 gegenüberliegenden Ende des von dem Stapel eingenommenen Raums ist der Halter offen, so daß die Bilder hier herausgezogen werden können. Das Einschieben eines Stapels wird dadurch erleichtert, daß die Ecken 114 der nach hinten umgelegten Randbereiche 106 von dem Fensterausschnitt weg abgewinkelt sind und so eine Rampe bilden, längs der der Stapel geführt werden kann.

Die federnde Auslenkung der Randpartien 106 hängt von der Dicke des Stapels ab. Ein großer Spielraum kann überdeckt werden, wenn beispielsweise an einen Kunststoffrahmen 100 die Randpartien aus Federstahl angesetzt sind, wie in Fig. 2 angedeutet; in diesem Fall bilden auch die Anschläge 108 und 110 einen einstückigen Teil des Kunststoffrahmens.

Aber auch, wenn der Anschlag 110 einstückig mit dem Rahmen und auch mit den federnden Randpartien 106 ausgebildet wäre, würde die Auslenkung der letzteren nicht behindert, da der Endanschlag 110 an beiden Enden von den Randpartien abgesetzt ist.

Eine Variante, bei der der Endanschlag 110 über die gesamte Endfläche des Halters reicht, ist in Fig. 3 und 4 dargestellt: Hier sorgt der Trennschlitz 116 dafür, daß die federnde Auslenkung der Randpartien 106 unbehindert erfolgen kann. Hier ist auch angedeutet, daß an den Endanschlag nach innen einspringende T-Stücke 107 angeformt sind, die dafür sorgen, daß der Bilderstapel allseits im gleichen Maße von dem Rahmen abgedeckt wird, wobei angestrebt ist, daß diese Abdeckung so klein wie möglich ist. Ferner erkennt man bei dieser Variante das in den Rahmen 100 eingesetzte Fenster 118.

Fig. 5-8 zeigen zwei weitere Varianten: Gemäß Fig. 5 und 7 ist zusammen mit dem Stapel ein Anschlag- und Halteteil — getrennt herausgezeichnet als Fig. 7 — in den Rahmen eingeschoben, und dieses Teil umfaßt die Anschläge, die sich quer zu den federnden Randpartien 106

erstrecken. In der Ausführungsform nach Fig. 6 und 8 hingegen besitzt dieses Anschlag- und Halteteil (Fig. 8) sämtliche Anschläge für den Stapel. In beiden Fällen ist natürlich das Material glasklarer Kunststoff, da die Sichtfensterverglasung Teil des Anschlag- und Halteteils ist.

Fig. 9 stellt perspektivisch ein aus zwei plattenförmigen Abschnitten bestehendes Spritzgußteil 120 dar. Der plattenförmige Abschnitt 122 hat eine Breite « b » gleich der Breite der unterzubringenden Bilder und kann, wie in Fig. 10 perspektivisch angedeutet, zusammen mit jenen in den Halter so eingesetzt werden, daß der schmalere plattenförmige Abschnitt 124 als Fuß dienen kann, wenn der Halter als hochkantstehender Rahmen verwendet wird. Fig. 11 zeigt in Seitenansicht, wie das Teil 120 einzusetzen ist, wenn der Halter als Querformat-Rahmen aufgestellt werden soll. Der Halter selbst entspricht der Ausführungsform nach Fig. 5 bis 8.

Die Ausführungsform nach Fig. 12 und 13 unterscheidet sich von der bisher beschriebenen Grundkonstruktion dadurch, daß hier die Klammern nicht elastisch vorgespannt an dem Stapel anliegen, sondern schwenkbeweglich sind und in ihren Schwenklagern soviel Reibung aufweisen, daß sie in einer einmal manuell eingestellten Position verharren.

Der Halter besteht hier aus einem doppelwandigen Rahmen 130 mit Fensteröffnung 132 — gegebenenfalls verglast —, wobei die Innenwände 134 die Zentriermittel zum Ausrichten des Bilderstapels 136 bezüglich der Fensteröffnung darstellen. Die Innenwände 134 weisen ferner Lageröffnungen für zwei einander gegenüberliegende Zapfen 138 auf, die an zwei Flügel 140 angeformt sind. Diese stellen die Klammern dar. Die Breite der Flügel zwischen den Zapfen ist so bemessen, daß sie an den jeweils quer zu den sich lagernden Innenwänden verlaufenden Innenwänden mit Friktion anliegen, so daß sie eine Position, in der sie den Stapel an der Fensteröffnung flach anliegend halten, und in die sie von Hand bewegt worden sind, auch beibehalten. Wie in Fig. 14 gezeigt, muß man nicht unbedingt ein Zapfenlager vorsehen: Wird ein entsprechendes Kunststoffmaterial eingesetzt, etwa Polypropylen, kann man das Gelenk 142 einstückig mit dem Rahmen einerseits, den Flügeln andererseits ausbilden.

Fig. 15-18 stellen ein weiteres Ausführungsbeispiel dar. Hier umfaßt der Halter einen Rahmen 150 mit einer — gegebenenfalls durch eine glasklare Kunststoffscheibe abgedeckten — Fensteröffnung 152 und an die kürzeren Seitenwandungen 154 des Rahmens angeformten Zentrieranschlüssen 156. Ebenfalls an den Rahmen angeformt erstrecken sich von seiner Frontplatte 158 parallel zu seinen längeren Seitenwänden Pfeiler 160, die einerseits die Funktion von Anschlägen erfüllen, um den Stapel 162 an seinen längeren Kanten abzustützen, und zum andern Einschnitte 164 aufweisen, in die die Anlegeklammer bildende Blattfedern einhängbar sind. Dies erfolgt dadurch, daß die Federn jeweils ein Paar von Durchbrüchen 166 aufweisen, bei

denen jedoch der Abstand ihrer einander zugekehrten Endkanten größer ist als der Abstand der Einschnitte 164 desjenigen Paares von Pfeilern, bei dem die betreffende Feder eingehangen ist. Das Einhängen ist demgemäß nur in zwei stabilen Positionen der Federn möglich, die jeweils in Fig. 15 bzw. 16 dargestellt sind: In der ersteren über die freien Federarme 168 einen Anlegedruck auf den eingelegten Stapel aus, und wenn man auf den mittleren Federbogen 170 zwischen den Pfeilern 160 drückt, springt die Feder in die Position nach Fig. 16, in der der Stapel austauschbar ist (sogenannter « Froschfeder-Effekt »). Wenn die Dicke des Stapels nach Fig. 15 z. B. vergrößert wird, werden nur die Federarme jenseits der Pfeilereinschnitte einer Biegebeanspruchung unterworfen, während der Federabschnitt zwischen dem betreffenden Pfeilerpaar sich nicht weiter verformt. Nach dem Einlegen eines Stapels (Fig. 16) drückt man auf die Federn, um die Position nach Fig. 15 wieder herzustellen.

Fig. 19-21 zeigen ein weiteres Ausführungsbeispiel. Im Prinzip handelt es sich um zwei Halter 180, 180', die mittels eines Gelenks 181 zu einer Baugruppe vereinigt sind. Der Halter kann also, wie in Fig. 21 gezeigt, so aufgestellt werden, daß die beiden Sichtfenster 182 nebeneinander stehen, aber auch so — vgl. Fig. 19 — daß beide Halter Rücken an Rücken zu liegen kommen.

Auf der dem Sichtfenster abgewandten Seite weist jeder im Schnitt nach Fig. 19 rinnenförmige Halter mit Seitenwänden 184, einer Bodenwand 186 und nach innen einspringenden Stützleisten 188 Blattfedern 190 auf, die sich auf den Stützleisten abstützen und den eingelegten Bilderstapel in Anlage an dem jeweiligen Sichtfenster halten. Durch die der Bodenwand 186 gegenüberliegende Öffnung kann der Stapel ausgetauscht werden.

Fig. 22-25 stellen ein letztes Ausführungsbeispiel dar. Der Halter weist, ähnlich wie in Fig. 12-14, eine das Sichtfenster 200 umgebende Doppelwandstruktur mit Außenwänden 202, Innenwänden 204 und Rahmenabschnitten 206 auf. An einer der Innenwandungen, hier einer der längeren Innenwandungen rechts in Fig. 23, sind zwei Streifen 208 aus volumenkompressiblem Material befestigt, z. B. Streifen aus Schaumstoff angeklebt. Ihnen gegenüber ist die Innenwand durch Einschnitte 210 unterbrochen, und Aussparungen 212 in den Rahmenabschnitten in diesem Bereich ermöglichen, daß der Teil 214 der betreffenden Innenwandung zwischen den Einschnitten 210 elastisch ausgelenkt werden kann. An diesem elastisch auslenkbaren Innenwandungsteil 214 sind, den Streifen 208 gegenüberliegend, entsprechende Streifen 216 angebracht. Der Abstand der beiden einander gegenüberliegenden Innenwände ist jeweils genau auf die entsprechende Abmessung eines einzulegenden Bilderstapels abgestimmt. Um diesen einlegen zu können, wird also (vgl. Fig. 25) der Innenwandungsteil 214 ausgebogen, und wie man insbesondere in Fig. 24 sehen kann, ist der

betreffende Streifen 216 in Richtung auf das Fenster verjüngt, so daß in der Tat das dem Fenster nächstliegende Bild flächig anliegen kann, ohne gestaucht zu werden. Der Rest des Stapels komprimiert jeweils die Streifen, wie z. B. in Fig. 22 erkennbar.

Patentansprüche

1. Halter für einen Stapel von Bildern variabler Dicke mit einem Fenster, an dem das oberste Bild des Stapels mittels einer Anlegeanordnung flach anliegend präsentiert wird, und mit Zentriermitteln, die die Bilder in ihrer Position relativ zum Fenster sichern, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter Klammern aufweist, die den Stapel unabhängig von seiner Dicke umgreifend gegen das Fenster pressen, und daß für mindestens zwei zueinander senkrechte Kanten des Stapels der Halter Zentrieranschlüge aufweist.

2. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern den Stapel durch elastische Vorspannung halten.

3. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern den Stapel durch Reibungsschluß halten.

4. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter Zentrieranschlüge für drei Stapelkanten aufweist und der Stapel in Richtung seiner nicht abgestützten Kante entnehmbar ist.

5. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter Zentrieranschlüge für alle vier Stapelkanten aufweist und der Stapel in Richtung senkrecht zu der Hauptebene der ihn bildenden Bilder entnehmbar ist.

6. Halter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Fenster verglast ist.

7. Halter nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Zentrieranschlüge zumindest das oberste Bild des Stapels im wesentlichen vollständig hinter der Fensterverglasung präsentieren, und daß die Fensterverglasung von Rahmenflächen umgeben ist.

8. Halter nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Zentrieranschlüge einstückig mit den Rahmenflächen ausgebildet sind.

9. Halter nach Anspruch 8, gekennzeichnet durch eine Doppelwandstruktur rings um das Fenster.

10. Halter nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Innenwände mindestens einen Teil der Klammern bilden.

11. Halter nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern einen Teil der Rahmenflächen bilden.

12. Halter nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern an Zentrieranschlügen befestigt sind.

13. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter ein erstes Bauteil umfaßt, bestehend aus einem eine Fensteröffnung umgebenden Rahmen und an diesen angeformten

Klammern, und ein zweites, in das erste einschlebbares Bauteil umfaßt, das eine Fensterscheibe sowie an diese angeformte Zentrieranschlüge umfaßt.

14. Halter nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen von den Klammern zusammen mit dem Stapel einklemmbaren Aufstellfuß für den Halter.

15. Halter nach Anspruch 3 und 9, dadurch gekennzeichnet, daß mit zwei einander gegenüberliegenden Innenwänden des Halters Klemmflügel drehbeweglich verbunden sind, deren Endkanten mit Friktion an mindestens einer, zu diesen Innenwänden senkrecht verlaufenden Innenwand anliegen.

16. Halter nach Anspruch 15, gekennzeichnet durch ein einstückig mit den Innenwänden und den Flügeln ausgebildetes Gelenk.

17. Halter nach Anspruch 2 und 8 und 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern an Paaren von Zentrieranschlügen eingehangene Froschfedern sind.

18. Halter nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter mit weiteren, gleichartigen Haltern zu einer gemeinsamen Baugruppe verbindbar ist.

19. Halter nach Anspruch 18, gekennzeichnet durch eine gelenkige Verbindung.

20. Halter nach Anspruch 2 und 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern an den Innenwänden befestigte Streifen aus volumenkompressiblem Material umfassen.

Claims

1. Holder for a stack of pictures, the stack being of variable thickness, having a window at which the uppermost picture in the stack is presented by means of a support arrangement in such a manner that it lies flat, and having centering means which secure the pictures in their position relative to the window, characterised in that the holder has clips which, embracing the stack irrespective of its thickness, urge the stack against the window and that the holder has centering stops in respect of at least two edges of the stack that are perpendicular with respect to one another.

2. Holder according to claim 1, characterised in that the clips hold the stack by means of resilient bias.

3. Holder according to claim 1, characterised in that the clips hold the stack by means of friction locking.

4. Holder according to claim 1, characterised in that the holder has centering stops in respect of three edges of the stack and the stack can be removed in the direction of its unsupported edge.

5. Holder according to claim 1, characterised in that the holder has centering stops in respect of all four edges of the stack and the stack can be removed in a direction perpendicular to the main plane of the pictures forming it.

betreffende Streifen 216 in Richtung auf das Fenster verjüngt, so daß in der Tat das dem Fenster nächstliegende Bild flächig anliegen kann, ohne gestaucht zu werden. Der Rest des Stapels komprimiert jeweils die Streifen, wie z. B. in Fig. 22 erkennbar.

Patentansprüche

1. Halter für einen Stapel von Bildern variabler Dicke mit einem Fenster, an dem das oberste Bild des Stapels mittels einer Anlegeanordnung flach anliegend präsentiert wird, und mit Zentriermitteln, die die Bilder in ihrer Position relativ zum Fenster sichern, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter Klammern aufweist, die den Stapel unabhängig von seiner Dicke umgreifend gegen das Fenster pressen, und daß für mindestens zwei zueinander senkrechte Kanten des Stapels der Halter Zentrieranschlüge aufweist.

2. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern den Stapel durch elastische Vorspannung halten.

3. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern den Stapel durch Reibungsschluß halten.

4. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter Zentrieranschlüge für drei Stapelkanten aufweist und der Stapel in Richtung seiner nicht abgestützten Kante entnehmbar ist.

5. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter Zentrieranschlüge für alle vier Stapelkanten aufweist und der Stapel in Richtung senkrecht zu der Hauptebene der ihn bildenden Bilder entnehmbar ist.

6. Halter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Fenster verglast ist.

7. Halter nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Zentrieranschlüge zumindest das oberste Bild des Stapels im wesentlichen vollständig hinter der Fensterverglasung präsentieren, und daß die Fensterverglasung von Rahmenflächen umgeben ist.

8. Halter nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Zentrieranschlüge einstückig mit den Rahmenflächen ausgebildet sind.

9. Halter nach Anspruch 8, gekennzeichnet durch eine Doppelwandstruktur rings um das Fenster.

10. Halter nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Innenwände mindestens einen Teil der Klammern bilden.

11. Halter nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern einen Teil der Rahmenflächen bilden.

12. Halter nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern an Zentrieranschlügen befestigt sind.

13. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter ein erstes Bauteil umfaßt, bestehend aus einem eine Fensteröffnung umgebenden Rahmen und an diesen angeformten

Klammern, und ein zweites, in das erste einschließbares Bauteil umfaßt, das eine Fensterscheibe sowie an diese angeformte Zentrieranschlüge umfaßt.

14. Halter nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen von den Klammern zusammen mit dem Stapel einklemmbaren Aufstellfuß für den Halter.

15. Halter nach Anspruch 3 und 9, dadurch gekennzeichnet, daß mit zwei einander gegenüberliegenden Innenwänden des Halters Klemmflügel drehbeweglich verbunden sind, deren Endkanten mit Friktion an mindestens einer, zu diesen Innenwänden senkrecht verlaufenden Innenwand anliegen.

16. Halter nach Anspruch 15, gekennzeichnet durch ein einstückig mit den Innenwänden und den Flügeln ausgebildetes Gelenk.

17. Halter nach Anspruch 2 und 8 und 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern an Paaren von Zentrieranschlügen eingehängene Froschfedern sind.

18. Halter nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter mit weiteren, gleichartigen Haltern zu einer gemeinsamen Baugruppe verbindbar ist.

19. Halter nach Anspruch 18, gekennzeichnet durch eine gelenkige Verbindung.

20. Halter nach Anspruch 2 und 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Klammern an den Innenwänden befestigte Streifen aus volumenkompressiblem Material umfassen.

35 Claims

1. Holder for a stack of pictures, the stack being of variable thickness, having a window at which the uppermost picture in the stack is presented by means of a support arrangement in such a manner that it lies flat, and having centering means which secure the pictures in their position relative to the window, characterised in that the holder has clips which, embracing the stack irrespective of its thickness, urge the stack against the window and that the holder has centering stops in respect of at least two edges of the stack that are perpendicular with respect to one another.

2. Holder according to claim 1, characterised in that the clips hold the stack by means of resilient bias.

3. Holder according to claim 1, characterised in that the clips hold the stack by means of friction locking.

4. Holder according to claim 1, characterised in that the holder has centering stops in respect of three edges of the stack and the stack can be removed in the direction of its unsupported edge.

5. Holder according to claim 1, characterised in that the holder has centering stops in respect of all four edges of the stack and the stack can be removed in a direction perpendicular to the main plane of the pictures forming it.



6. Holder according to any one of claims 1 to 5, characterised in that the window is glazed.

7. Holder according to claim 6, characterised in that the centering stops present at least substantially the whole of the uppermost picture in the stack behind the glazing of the window, and that the glazing of the window is surrounded by frame surfaces.

8. Holder according to claim 7, characterised in that the centering stops are made in one piece with the frame surfaces.

9. Holder according to claim 8, characterised by a double-wall structure around the window.

10. Holder according to claim 9, characterised in that the inside walls form at least part of the clips.

11. Holder according to claim 9, characterised in that the clips form part of the frame surfaces.

12. Holder according to claim 7 or 8, characterised in that the clips are secured to centering stops.

13. Holder according to claim 1, characterised in that the holder comprises a first component consisting of a frame surrounding a window opening and clips moulded onto the frame and a second component that can be pushed into the first component and comprises a window pane and centering stops moulded onto the pane.

14. Holder according to claim 1, characterised by a mounting foot for the holder that can be fixed in position together with the stack by the clips.

15. Holder according to claims 3 and 9, characterised in that wing-like clips are rotatably connected to two opposing inside walls of the holder, the end edges of which wing-like clips lie with friction against at least one inside wall that extends perpendicular to these inside walls.

16. Holder according to claim 15, characterised by a hinge formed in one piece with the inside walls and the wing-like clips.

17. Holder according to claims 2 and 8 and 12, characterised in that the clips are « frog » springs hooked into pairs of centering stops.

18. Holder according to any one of the preceding claims, characterised in that the holder can be connected to further holders of the same type to form a common structural unit.

19. Holder according to claim 18, characterised by an articulated connection.

20. Holder according to claims 2 and 9, characterised in that the clips comprise strips of bulk-compressible material secured to the inside walls.

Revendications

1. Support pour une pile de photographies possédant une épaisseur variable, comportant une fenêtre contre laquelle la photographie supérieure de la pile est présentée en étant appliquée à plat au moyen d'un dispositif d'application, et comportant des moyens de centrage qui fixent les

photographies dans leur position par rapport à la fenêtre, caractérisé en ce que le support comporte des pinces qui compriment la pile, en l'enserrant, indépendamment de son épaisseur, contre la fenêtre et que le support comporte des butées de centrage pour au moins deux bords, perpendiculaires entre eux, de la pile.

2. Support selon la revendication 1, caractérisé en ce que les pinces retiennent la pile grâce à une précontrainte élastique.

3. Support selon la revendication 1, caractérisé en ce que les pinces retiennent la pile au moins d'une liaison à frottement.

4. Support selon la revendication 1, caractérisé en ce que le support comporte des butées de centrage pour trois bords de la pile et que la pile peut être prélevée suivant la direction de son bord non retenu.

5. Support selon la revendication 1, caractérisé en ce que le support comporte des butées de centrage pour l'ensemble des quatre bords de la pile et que la pile peut être retirée suivant une direction perpendiculaire au plan principal des photographies constituant la pile.

6. Support selon l'une des revendications 1 à 5, caractérisé en ce que la fenêtre est munie d'une vitre.

7. Support selon la revendication 6, caractérisé en ce que les butées de centrage présentent au moins la photographie supérieure de la pile pratiquement dans sa totalité derrière la vitre de la fenêtre et que la vitre de la fenêtre est entourée par des surfaces en forme de cadre.

8. Support selon la revendication 7, caractérisé en ce que les butées de centrage sont réalisées en une seule pièce avec les surfaces en forme de cadre.

9. Support selon la revendication 8, caractérisé par une structure à double paroi s'étendant tout autour de la fenêtre.

10. Support selon la revendication 9, caractérisé en ce que les parois intérieures forment au moins une partie des pinces.

11. Support selon la revendication 9, caractérisé en ce que les pinces forment une partie des surfaces en forme de cadre.

12. Support selon la revendication 7 ou 8, caractérisé en ce que les pinces sont fixées à des butées de centrage.

13. Support selon la revendication 1, caractérisé en ce que le support comporte un premier élément constitué par un cadre entourant une ouverture de la fenêtre et par des pinces aménagées sur ce cadre, et comporte un second élément pouvant être inséré dans le premier et comportant une vitre ainsi que des butées de centrage aménagées sur celle-ci.

14. Support selon la revendication 1, caractérisé en ce que le support comprend un pied de soutien susceptible d'être bloqué en même temps que la pile par les pinces.

15. Support selon les revendications 3 et 9, caractérisé en ce que des ailes de serrage se trouvent reliées, avec possibilité de rotation, à deux parois intérieures opposées du support et



(15)

que leurs bords d'extrémité sont appliqués avec frottement contre au moins une paroi intérieure perpendiculaire à ces parois intérieures.

16. Support selon la revendication 15, caractérisé par une articulation réalisée en une seule pièce avec les parois intérieures et avec les ailes.

17. Support selon les revendications 2, 8 et 12, caractérisé en ce que les pinces sont des ressorts sauteurs accrochés à des couples de butées de centrage.

18. Support selon l'une des revendications précédentes, caractérisé en ce que le support peut être relié en un seul bloc avec d'autres supports de même type.

19. Support selon la revendication 18, caractérisé par une liaison articulée.

20. Support selon les revendications 2 et 9, caractérisé en ce que les pinces comportent des bandes constituées en un matériau compressible en volume et fixées sur les parois intérieures.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

6



* C L M S *